



Schwalmgymnasium

Schulprogramm des Schwalmgymnasiums

Stand: Dezember 2007

Schulform: Gymnasium
Schulträger: Schwalm-Eder-Kreis
Schulleiter: Oberstudiendirektor Dr. Helmut Bernsmeier
Ständiger Vertreter: Reiner Weiß (kommissarisch)

Adresse: Ascheröder Straße 30, 34613 Schwalmstadt-Treysa
Telefon.: 06691/20087 (Fax: 06691/1362)
E-Mail: info@schwalmgymnasium.de
Internet: www.schwalmgymnasium.de

Inhalt

1	Vorbemerkung	4
2	Wer sind wir?	
2.1	Selbstverständnis der Schule und allgemeine Zielsetzungen	4
2.2	Rahmenbedingungen	5
2.2.1	Schülerzahlen	5
2.2.2	Personal	6
2.2.3	Räumliche Rahmenbedingungen.....	7
3	Bestandsaufnahme des Erreichten und Bewährten	
3.1	Übergang von der Grundschule.....	8
3.2	Zusammenarbeit mit den Eltern	8
3.3	Elternbund	9
3.4	Cafeteria	10
3.5	Ausbildungsschule.....	11
3.6	Förderung der Schüler	11
3.7	Schulzeitverkürzung	12
3.8	Vertretungsregelung am Schwalmgymnasium.....	12
3.9	Sekundarstufe I.....	12
3.9.1	Fremdsprachenunterricht.....	12
3.9.2	Das Angebot des Wahlpflichtunterrichts	13
3.9.3	Studentafel in der Sekundarstufe I	13
3.9.4	Studentafel in der Sekundarstufe I (G8).....	14
3.9.5	Erweiterte Förderung der Fremdsprachenkompetenz	14
3.10	SEK II: Gymnasiale Oberstufe.....	15
3.11	Außerunterrichtliche Angebote	17
3.12	Regelmäßige Unternehmungen	19
3.12.1	Schullandheimaufenthalt im Jahrgang 8	19
3.12.2	Studienfahrten in den Jahrgängen 10 und 13	19

3.12.3	Schüleraustausch	19
3.12.4	Betriebspraktikum	20
3.12.5	Projektwoche	20
3.12.6	Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen.....	20
3.12.7	Die Schülervvertretung des Schwalmgymnasiums	21
3.12.8	Modul Schulentwicklung	21
3.13	Fortbildungsangebot	21
4	Übersicht über die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele	
4.1	Kurzfristige Ziele	23
4.2	Mittelfristige Ziele.....	24
4.3	Langfristige Ziele	24
5	Entwicklungsschwerpunkte	
5.1	Soziales Miteinander	25
5.2	Förderung des eigenverantwortlichen Arbeiten und Lernens (EVA)	27
5.3	Beurteilung von Arbeits- und Sozialverhalten	28
5.4	Modellversuch Mathematik.....	30
5.5	Förderung besonderer Begabungen.....	31
5.6	Schwerpunktsetzung in den Klassen 5 und 6	32
5.7	Vergleichsarbeiten.....	32
5.8	Orchesterklasse.....	33
5.9	Computereinführungskurs für die sechsten Klassen	33
5.10	Informationstechnische Bildung im Rahmen fächerübergreifenden Unterrichts.....	34
5.11	IT-Profil.....	34
5.12	SiNUS – Naturwissenschaften	35
5.13	Personalentwicklung	36
6	Evaluation	37

1 Vorbemerkung

Das Schulprogramm des Schwalmgymnasiums enthält eine Bestandsaufnahme der Bildungs- und Erziehungsarbeit in überschaubarer Form, dokumentiert zugleich Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungsperspektiven. Die in gemeinsamer Diskussion entwickelten Zielformulierungen stellen Arbeitsaufträge für alle Beteiligten dar, deren Realisierung in der Zukunft systematisch überprüft werden soll.

Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung des Schulprogramms ist die konstruktive Zusammenarbeit aller am schulischen Leben beteiligten Personen. Dazu gehört die Bereitschaft aller, für Innovationen aufgeschlossen und motiviert zu sein, Zeit zu investieren für Kommunikation und Kooperation, Toleranz und gegenseitige Rücksichtnahme, Abmachungen zu respektieren und der Wille, Probleme wahrzunehmen und nach Lösungen zu suchen.

Die Initiatoren fordern, die Entwicklung und Fortschreibung des Schulprogramms zu einem Prozess werden zu lassen, in den sich die beteiligten Gruppen einbringen können. Somit sind Kollegium, Schülerschaft und Elternschaft herzlich aufgefordert, die inhaltlich differenzierte Ausgestaltung voranzutreiben.

2 Wer sind wir?

2.1 Selbstverständnis der Schule und allgemeine Zielsetzungen

Das Schwalmgymnasium als Ort gymnasialen Lernens und Arbeitens orientiert sich in der Gestaltung seines Schullebens innerhalb und außerhalb des Unterrichts an einem erweiterten Lernbegriff.

Dieser erweiterte Lernbegriff beinhaltet neben fundierter Fachlichkeit und Fächer übergreifendem Arbeiten auch die intensive Förderung methodischer, kommunikativer und sozialer Kompetenzen. Schülerinnen und Schüler sollen so schrittweise zu selbsttätigem und zunehmend eigenverantwortlichem Arbeiten und Lernen angeleitet und befähigt werden.

Diese inhaltliche und methodische Qualifizierung geht Hand in Hand mit der Erziehung der Kinder und Jugendlichen zu mündigen Individuen. Auf der Grundlage von Selbstverantwortung, Toleranz, Kreativität und Weltoffenheit sollen sie in die Lage versetzt werden, ihr gesellschaftliches Umfeld auch jenseits von Schule und Unterricht verantwortungsbewusst mit zu gestalten.

Die fundierte inhaltliche und methodische Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern für Studium und Beruf bildet so in Selbstverständnis und Zielsetzung des Schwalmgymnasiums eine feste Einheit mit der fördernden Einflussnahme auf die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit der anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

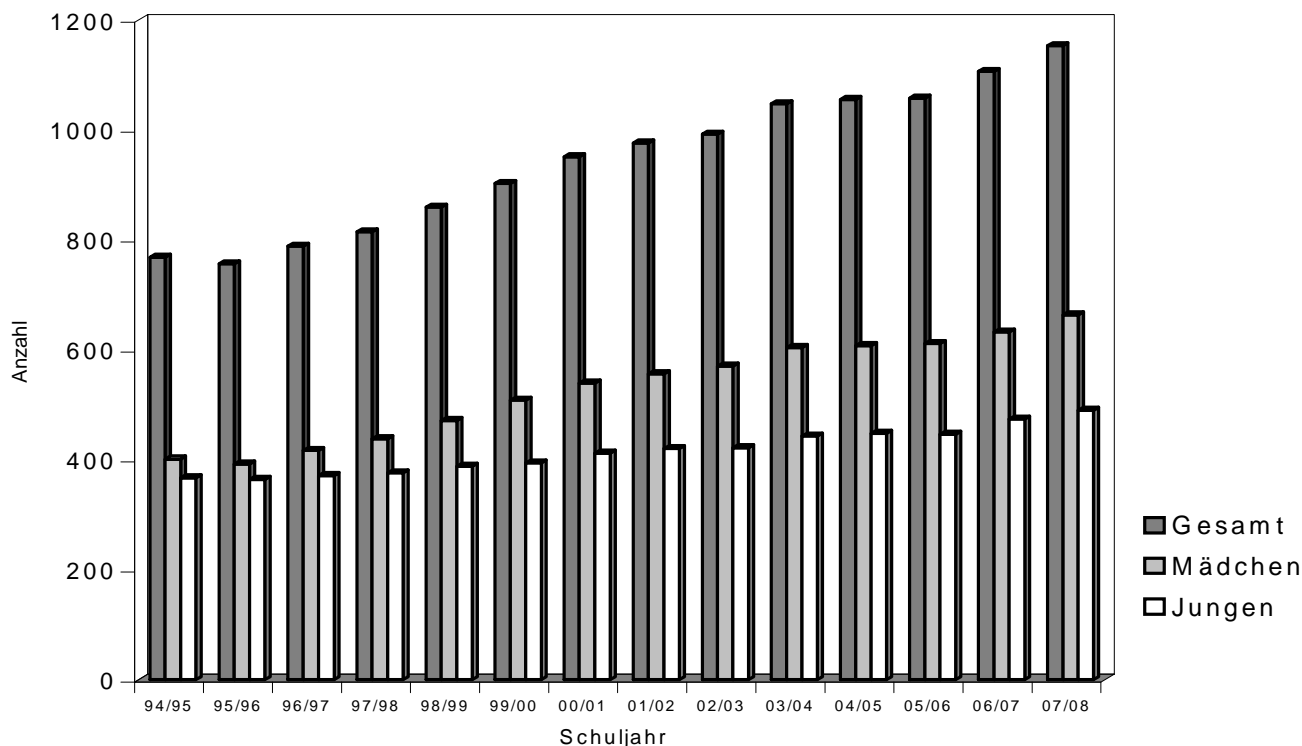
Die vorgestellten Prinzipien haben Konsequenzen für das Rollenverständnis von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern im Rahmen der Schulgemeinde: Lehrer verstehen sich nicht nur als Vermittler fachinhaltlichen und fachmethodischen Wissens, sondern in wachsendem Maß als Lernberater und Lernhelfer für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Dabei entwickelt sich die Rolle von Schülern und Eltern weg vom „Kunden der Erziehungseinrichtung Schule“ hin zum aktiv mitgestaltenden und für den gemeinsamen Lern- und Erziehungserfolg mitverantwortlichen Mitglied der Schulgemeinde.

Die Umsetzung, permanente Überprüfung und Weiterentwicklung der vorgestellten Prinzipien und Zielsetzungen sind gemeinsames Anliegen und gemeinsame Aufgabe der Schulgemeinde des Schwalmgymnasiums.

2.2 Rahmenbedingungen

2.2.1 Schülerzahlen

1994/1995	768 Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen 401 – Schüler 367)
1995/1996	756 Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen 392 – Schüler 364)
1996/1997	788 Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen 417 – Schüler 371)
1997/1998	814 Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen 438 – Schüler 376)
1998/1999	859 Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen 471 – Schüler 388)
1999/2000	902 Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen 508 – Schüler 394)
2000/2001	951 Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen 539 – Schüler 412)
2001/2002	976 Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen 556 – Schüler 420)
2002/2003	992 Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen 570 – Schüler 422)
2003/2004	1047 Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen 604 – Schüler 443)
2004/2005	1055 Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen 607 – Schüler 448)
2005/2006	1057 Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen 611 – Schüler 446)
2006/2007	1106 Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen 632 – Schüler 474)
2007/2008	1153 Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen 663 – Schüler 490)



Zubringerschulen:

SEK I: Grundschulen aus Schwalmstadt und Umgebung, aus dem Bereich Knüll und dem Kreis Marburg-Biedenkopf (Neustadt, Mengersberg/Momberg, Stadtallendorf).

SEK II: Carl-Bantzer-Schule, Schule im Ostergrund, Steinwaldschule Neukrichen

2.2.2 Personal

Schulleitung: Dr. Helmut Bernsmeier (Schulleiter), Manfred Marek (Studienleiter der Oberstufe), Wilfried Runte (Leiter des sprachlich-künstlerischen Aufgabenfeldes), Günther Ditthardt (Leiter des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes), Reiner Weiß (kommissarischer Stellvertreter, Leiter des mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenfeldes)

Sekretariat: Helga Dickhaut, Monika Deiss, Bärbel Maier

Hausmeister: Rudi Bambej

Lehrerkollegium:

Jürgen Appel	Klaus Hottmann	Wilfried Runte
Dr. Nina Armbruster	Dorothea Huxhold	Sabine Sachs
Elaine Balkenhol	Bettina Jarosch von Schweder	Karin Schenk
Christian Bärmann	Karsten Krämer	Thorsten Schlich
Dr. Helmut Bernsmeier	Jörg Krinitz	Yvonne Schumann
Armin Bothur	Bodo Langner	Wolfgang Schwanz
Markus Brandtner	Bernd Lindenthal	Frank Siesenop
Heike Brüning	Alexandra Machold	Dr. Stefanie Sievers
Günther Ditthardt	Manfred Marek	Renate Spanknebel
Reinhard Eder	Marlies Mirandah	Stefan Spenner
Dr. Heinz Eidam	Dr. Susanne Natrup	Gabriele Stei
Andreas Fiebig	Rudi Naumann	Dr. Andrea Steinbrecher-Damm
Lars Friedrich	Hans Nöll	Ulrich Steuber
Kirsten Gläsel	Bernd Paul-Dieruff	Dr. Gert Straßer
Bernd Gliemann	Ullrich Peter	Katharina Vagt
Andreas Göbel	Carsten Pfeifer	Reinhard Vogel
Sascha Grannemann	Silke Pfeifer	Jörg Waldeyer
Jutta Gröschel-Matthias	Dorothee Pitz-Kunze	Reiner Weiß
Tonja Grün	Bettina Plunien	Werner Wendt
Alexandra Hellmig	Fritz Praetorius	Ingo Wernhoff
Kirsten Herrmann	Ute Promberger	Esther Wolf
Dorothee Hoff	Christoph Rehbein	Michael Würdig
Michael Hofmann	Andreas Reinbott	Neveda Yilmaz

Referendarinnen und Referendare des Studienseminars Marburg

2.2.3 Räumliche Rahmenbedingungen

Anzahl der Klassenräume: 40

Anzahl der Fachräume: 17

Anzahl der Medienräume: 3

3 Bestandsaufnahme des Erreichten und Bewährten

3.1 Übergang von der Grundschule

Den Schülerinnen und Schülern der umliegenden Grundschulen sowie ihren Eltern wird anlässlich des „Tages der offenen Tür“ die Möglichkeit gegeben, ihr neues Umfeld kennen zu lernen und somit Berührungängste abzubauen. Die gleiche Funktion hat die Aufnahmefeier am ersten Schultag, die durch Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe mitgestaltet wird. Die in vielen Grundschulen praktizierten Reformansätze werden im Schwalmgymnasium gezielt durch ein Methodentraining mit dem Schwerpunkt „Elementare Lern- und Arbeitstechniken“ im 1. Halbjahr eingeübt und vertieft. Grundlage bildet die Einheit „Lernen lernen“ im Fach Deutsch.

3.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine effektive schulische Arbeit kann nur in enger Kooperation zwischen Eltern und Schule erfolgen. Die Zusammenarbeit mit Eltern erfolgt u. a. über die Elternabende und den zu Beginn des 2. Schulhalbjahres stattfindenden Elternsprechtage. Darüber hinaus wird die Elternschaft regelmäßig über das schulische Leben informiert (Elternbriefe). Wissenschaftliche Vorträge aus dem pädagogisch-psychologischen Bereich (Schwerpunkte sind z. B. Drogenprävention, Konzentrationsstörungen, Wahrnehmungsdefizite) fördern darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Elternschaft und Schule und öffnen die Schule nach außen. Die Eltern werden auf speziellen Elternabenden über die anstehenden Methodenschulungen in den Jahrgängen 5 und 7 informiert und vertraut gemacht. Die vom Schulelternbeirat nominierten Vertreter werden zu den Schul-, Gesamt-, Fach- und Fachbereichskonferenzen eingeladen.

Seit dem Schuljahr 2004/2005 treffen sich Eltern, Schüler und Lehrer, um das soziale Miteinander besser zu gestalten. Zu diesem Thema fand am 28. Februar 2005 eine pädagogische Konferenz statt. Verschiedene Arbeitsgemeinschaften meldeten ihre Ergebnisse zurück; diese können unter www.schwalmgymnasium.de eingesehen werden.

Exemplarisch sei hier das Ergebnis der AG Werte und Umgangsformen zitiert (Frau Wolf):
„In der Arbeitsgruppe ‚Werte und Umgangsformen‘ kristallisierten sich vier Bereiche heraus, in denen schwerpunktmäßig gearbeitet wurde. Wichtig war den Teilnehmern (Eltern,

Schülerschaft und Lehrkräfte) unter anderem das Zusammengehörigkeitsgefühl an unserer Schule. Es soll noch mehr Wert auf gemeinsames Erleben im Schulalltag gelegt werden, um die Gemeinschaft zu stärken und eine Identifikation mit der eigenen Schule entstehen zu lassen.

Die Gruppe, die sich mit dem Thema „Stärkung des Selbstbewusstseins“ befasste, stellte heraus, dass es besonders für die Schülerinnen und Schüler wichtig sei zu wissen, wer sie sind, sich mit dem Gegenüber auseinander zu setzen, ohne sich zu verletzen (Streitkultur), sich gegenseitig zuzuhören, andere stehen zu lassen und selbst Vorbild zu sein.

Damit verbunden ist auch das Thema „Verhalten und Umgang miteinander“, dem sich eine andere Kleingruppe widmete. Hier ging es darum Wege zu finden, um zu einer größeren gegenseitigen Wertschätzung zu gelangen, die u.a. zu mehr Hilfsbereitschaft führen soll. Punkte wie Pünktlichkeit, eine freundliche Begrüßung und gegenseitiges Zuhören wurden als Grundvoraussetzungen gesehen, um dieses Ziel zu erreichen. Die Gruppe „Sauberkeit und Ordnung“ überlegte und diskutierte, wie die Schule sauberer und schöner werden kann. Es wurden Themen wie Hygiene, Ästhetik, Umweltbewusstsein, Rücksichtnahme und Verschönerungsvorschläge besprochen. Fazit dieser Gruppe war, dass „Pflichtbewusstsein, Zuverlässigkeit und Selbstverantwortung das Leben erleichtern und Gemeinschaft stiften.“

Die Konferenz hat gezeigt, dass Gesprächsbedarf und ein breites Interesse am Thema besteht. Am Ende des Nachmittags blieben in allen Teilgruppen Fragen offen und zahlreiche Punkte stehen, die noch diskutiert und ausgearbeitet werden müssen. Dies soll auch unbedingt geschehen und nach den Osterferien wird der nächste Termin sein, an dem die Konzepte konkretisiert werden.“

3.3 Elternbund

Der Elternbund wurde am 28. Mai 1948 gegründet mit dem Ziel „die Weiterführung eines geordneten Schulbetriebes an dem Kreis-Realgymnasium Treysa in der durch die Währungsreform entstandenen Notlage durch wirtschaftliche Zuschüsse zu ermöglichen“.

Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Der Elternbund unterstützt die Arbeit der Schule durch

- a) Anschaffung von zusätzlichen Geräten, Lehr- und Lernmitteln zur Verbesserung des Unterrichts,

- b) Zuschüsse für Schulwandern, Schullandheimaufenthalten, Studienfahrten und sonstige Schulveranstaltungen,
- c) Bereitstellung von Mitteln zur Entwicklung neuer Unterrichtsformen.

Die Mithilfe der Eltern durch den Elternbund ist in der heutigen Zeit besonders wichtig. Ein interessanter Unterricht erfordert vielfältige, auch apparative Hilfsmittel. Die Anschaffung und die Instandhaltung verursachen hohe Kosten. Es gilt, Schulveranstaltungen in unterschiedlichsten Formen zu unterstützen. Die dazu erforderlichen Gelder können vom Schulträger leider nicht in der von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften gewünschten Höhe bereitgestellt werden. Jede und jeder kann durch den Beitritt den Elternbund und damit das Lernen und die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern und unterstützen.

3.4 Cafeteria: Treffpunkt Schwalmgymnasium e. V.

Der auf Initiative von Schülerschaft, Eltern und Kollegen 1994 gegründete *Treffpunkt Schwalmgymnasium e.V.* erfüllt wichtige Aufgaben und ist zu einem wesentlichen Lebensraum unseres Gymnasiums geworden.

Im Jahr 2004 nahmen wir das 10jährige Bestehen zum Anlass, während einer Festwoche Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer mit verschiedenen Angeboten zu überraschen. Die Festwoche wurde mit einem kleinen Sektempfang beendet, zu dem Mitarbeiter, Gründungsmitglieder, Schulleitung sowie die Presse geladen waren.

Dank des Engagements zahlreicher Mütter, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern kann ein reichhaltiges, auf gesunde Ernährung ausgerichtetes Angebot an Speisen und Getränken bereitgestellt werden. Im täglichen Angebot findet man Brötchen (Weizen + Mehrkorn) mit Salami, Käse oder Pute belegt, Sandwiches, heiße Würstchen, Laugen- und Käsestangen. Pizzaschnecken, Gebäck sowie verschiedene Getränke: Schulmilch, verschiedene Säfte, Wasser, Apfelschorle und Kaffee. Zu den täglich wechselnden Angeboten zählen Brezeln, Croissants, Pizzazungen, Waffeln, Hamburger, Salatteller und belegtes Vollkornbrot.

Die Öffnungszeiten von 8.00 Uhr – 12.00 Uhr erweiterten sich in den letzten beiden Jahren an 2 Tagen in der Woche von 8.00 Uhr auf 14.00 Uhr. An diesen Tagen wird ein warmer Imbiss angeboten. Wegen der kurzen Mittagspause werden Schnitzel, Frikadellen und Gemüsefrikadellen im Brötchen angeboten.

Die Cafeteria dient darüber hinaus als Kommunikationszentrum. Hier ist der Ort, wo vorwiegend von Müttern soziales Engagement praktiziert wird.

Der durch den Verkauf erwirtschaftete Gewinn kommt zahlreichen schulischen Projekten zugute, u.a. Klassenfeste, Trikots, Computer und Software, Beamer, Digitalkamera, Landkarten und Bücher, Sportgeräte.

3.5 Ausbildungsschule

Das Schwalmgymnasium ist Ausbildungsschule für Studienreferendarinnen und Studienreferendare des Studienseminars Marburg. Wir verstehen diese Verbindung als eine Möglichkeit der Beteiligung an der Bildungsdiskussion sowie der Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Entwicklungen. Getragen wird die Arbeit von vielen Kolleginnen und Kollegen als Mentorin bzw. als Mentor. Diese leisten damit nicht nur einen schulischen Beitrag zur Ausbildung des beruflichen Nachwuchses, sondern tragen in erheblichem Maße auch zur Entwicklung des Schwalmgymnasiums bei. Das Schwalmgymnasium fördert zudem den beruflichen Nachwuchs im Rahmen der Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten der Lehramtsstudiengänge (z.B. der Philipps-Universität Marburg, der Universität Pilsen).

3.6 Förderung der Schüler

Eine Aufgabe der Schule besteht auch in der Förderung besonderer Begabungen und der Kompensation von Schwächen unserer Schülerinnen und Schüler. Die Jahrgangsstufe 11 bietet die Möglichkeit des Besuchs von Kompensationskursen in Mathematik und Englisch, um den Übergang von der SEK I in die gymnasiale Oberstufe zu erleichtern. Außerdem werden in den Klassen 5 Kurse für rechtschreib- und leseschwache Schüler eingerichtet, die gezielte Fördermaßnahmen ergreifen.

Eine enge Zusammenarbeit mit Psychologen und Psychiatern soll zur Betreuung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen beitragen.

Seit dem Februar 2005 sind Förderpläne als Hilfe für versetzungsgefährdete Schülerinnen und Schüler verbindlich und werden dementsprechend am Schwalmgymnasium umgesetzt. Förderpläne sind vor allem Vereinbarungen zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern. Der Förderplan soll je Fach von der jeweiligen Fachlehrkraft ausgestaltet werden. Dabei ist es wichtig, ausgehend vom individuellen Lernstand der betroffenen Schülerinnen und Schüler gemeinsam Zielvereinbarungen für die Zukunft zu treffen. Dies muss in kurzer

schriftlicher Form geschehen, indem definitive Vereinbarungen getroffen, dokumentiert und von den Eltern unterschrieben werden.

Ebenso müssen für Schülerinnen und Schüler mit Lese- und Rechtschreibschwäche nach Verordnung Förderpläne von der Klassenkonferenz in Federführung des Deutschlehrers, in Absprache mit Eltern und eventuell Therapeuten erarbeitet werden.

3.7 Schulzeitverkürzung

Ab dem Schuljahr 2005/2006 stellt das Schwalmgymnasium (zusammen mit der Carl-Bantzer-Schule und der Melanchthon-Schule) im Rahmen der für das Land Hessen beschlossenen Schulzeitverkürzung auf das 8-jährige Gymnasium (G8) um.

3.8 Vertretungsregelung am Schwalmgymnasium

Die Vertretungsregelung am Schwalmgymnasium beabsichtigt Effektivität und möglichst gleichmäßige Belastung der Vertretungslehrer.

Funktionsweise:

1. Bei ausfallendem Unterricht werden die begünstigten Lehrkräfte zur Vertretung eingesetzt.
2. Die Vertretungslehrer werden zunächst in Klassen, die sie planmäßig unterrichten, eingesetzt.
3. Ist eine Vertretung nach 2. nicht möglich, erfolgt der Einsatz auch in anderen Klassen. Wenn möglich, stellen fehlende Lehrerinnen und Lehrer für ihre Schülerinnen und Schüler Aufgaben, die dann erledigt werden.
4. Ein in etwa gleichmäßiger Einsatz wird angestrebt, wobei Teilzeitarbeit berücksichtigt wird.
5. Über den Vertretungseinsatz wird Buch geführt.

3.9 Sekundarstufe I

3.9.1 Fremdsprachenunterricht

Der Unterricht in der SEK I erfolgt nach der gültigen Stundentafel des Landes Hessen. Die 1. Fremdsprache ist Englisch, die 2. Fremdsprache ist Französisch oder Latein. Als 3. Fremd-

sprache wird Französisch, Latein oder Russisch angeboten. Ergänzt wird dieses Fremdsprachenangebot durch Spanisch und Türkisch (Arbeitsgemeinschaft).

Die Fachcurricula sind im Anhang nachzulesen.

3.9.2 Das Angebot des Wahlpflichtunterrichts (Klasse 9 und 10):

Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts werden zur Zeit folgende Angebote gemacht:

- Informatik (verschiedene Angebote)
- Französisch und Latein
- Conversational English
- Geschichte vor Ort
- Pädagogik (verschiedene Angebote)

3.9.3 Stundentafel in der Sekundarstufe I (mit Abweichungen)

<i>Unterrichtsfächer</i>	5	6	7	8	9	10	<i>Summen</i>
Deutsch	5	5	4	4	4	4	26
1. Fremdsprache	5	5	4	4	3	3	24
2. Fremdsprache	-	-	5	4	3	3	15
Mathematik	4	4	4	4	4	4	24
Sport	3	3	3	3	2	2	16
Religion/Ethik	2	2	2	-	2	2	10
Kunst	2	2	2	1	-	1	8
Musik	2	2	2	-	-	1	8
Biologie	2	2	2	-	2	-	8
Chemie	-	-	-	2	2	2	6
Physik	-	-	-	2	2	3	7
Erdkunde	-	2	2	2	-	-	6
Politik und Wirtschaft	2	-	-	2	2	1	7
Geschichte	-	2	-	2	2	2	8
Wahlpflicht / 3. Fremdsprache	-	-	-	-	2/3	2/3	4/6
Klassenlehrerstunde	1	-	-	-	-	-	1
<i>Schülerstunden</i>	28	29	30	30	30/31	30/31	177/179

3.9.4 Stundentafel G8 in der Sekundarstufe I (Amtsblatt 10/2004, S. 799)

<i>Unterrichtsfächer</i>	5	6	7	8	9	<i>Summen</i>
Deutsch	6	5	4	4	4	23
1. Fremdsprache	5	4	4	4	3	21
2. Fremdsprache	-	5	5	3	3	16
Mathematik	5	5	4	4	4	22
Sport	3	3	3	3	2	14
Religion/Ethik	2	2	2	2	2	10
Kunst	2	2	1	2	-	7
Musik	2	2	1	-	2	7
Biologie	2	1	2	-	2	7
Chemie	-	-	2	2	2	6
Physik	-	1	2	2	2	7
Erdkunde	2	1	-	2	-	5
Politik und Wirtschaft	-	-	2	2	3	7
Geschichte	-	1	2	2	2	7
Wahlpflicht / 3. Fremdsprache	-	-	-	2/3	2/3	4/6
Klassenlehrerstunde	1	-	-	-	-	1
<i>Schülerstunden</i>	<i>30</i>	<i>32</i>	<i>34</i>	<i>34/35</i>	<i>34/35</i>	<i>164/166</i>

3.9.5 Erweiterte Förderung der Fremdsprachenkompetenz

Seit dem Schuljahr 1998/99 bietet das Schwalmgymnasium im Rahmen des WP-Unterrichts „Conversational English“ für die 10. Klasse an. In diesem Kurs soll Schülerinnen und Schülern die Chance gegeben werden, einmal völlig andere Erfahrungen mit dem Fach Englisch zu sammeln. Fern von Lehrbuch und grammatischem Beiheft, ausgehend von den Interessen der Gruppenteilnehmer und auf Basis von unterschiedlichsten Materialien (Jugendzeitschriften, Filme, Songs, Cartoons usw.) sollen Redehemmungen abgebaut und die Freude am Sprechen verstärkt werden. Ebenso verfolgt der Wahlpflichtfachkurs „Englisches Theater“ das Ziel, neue Erfahrungen mit der englischen Sprache zu sammeln.

Außerdem bereitet das Schwalmgymnasium durch einen besonderen Kurs auf die Teilnahme an der Prüfung für das Cambridge-Zertifikat vor.

3.10 Sekundarstufe II: Gymnasiale Oberstufe

Übergang in die Oberstufe aus anderen Schulen

Das Schwalmgymnasium nimmt jedes Jahr je nach Anmeldung etwa 10-20 Schülerinnen und Schüler aus benachbarten Mittelstufenschulen in den Jahrgang 11 auf; dies sind vor allem Schülerinnen und Schüler aus der Carl-Bantzer-Schule in Ziegenhain, der Schule im Ostergrund in Treysa und der Steinwaldschule in Neukirchen, aber auch Schülerinnen und Schüler aus Verna, Neustadt und anderen Schulen. Diese Schülerinnen und Schüler werden nach den jeweils geltenden Regelungen der Verordnung entweder mit der Versetzung in den Jahrgang 11 oder mit dem Mittleren Abschluss, festgelegten Notenvoraussetzungen und einem Eingangsgutachten der abgebenden Schulen aufgenommen.

Schülerinnen und Schüler, die bereits in der 2. Fremdsprache unterrichtet worden sind, müssen diese mindestens in der Jahrgangsstufe 11 weiterführen. Schülerinnen und Schüler ohne 2. Fremdsprache können nur ins Schwalmgymnasium überwechseln, wenn in der Jahrgangsstufe 11 ein Anfänger-Kurs für die Schülerschaft in einer neuen Fremdsprache angeboten werden kann und zustande kommt. Dies wird zur Zeit für Latein als 2. bzw. 3. Fremdsprache angestrebt. Diese neue Fremdsprache muss dann bis zum Abitur belegt werden.

Um einen möglichst problemlosen Übergang zu gewährleisten, werden die aufzunehmenden Schülerinnen und Schüler und deren Eltern in Informationsveranstaltungen über die Anforderungen und das System der Oberstufe informiert und beraten. Die Schülerinnen und Schüler können in einer Hospitationswoche im Schwalmgymnasium am Ende des ersten Halbjahres der Klasse 10 die Lehrer, das Unterrichtsniveau und ihre künftigen Mitschülerinnen und Mitschüler der Klassen 10 rechtzeitig kennen lernen und sich vor der Kurswahl entsprechend informieren. In der Oberstufe werden die übergegangenen Schülerinnen und Schüler dann durch den Studienleiter und die Tutoren beraten und in ihrer Schulentwicklung beobachtet, um den abgebenden Schulen regelmäßige Rückmeldungen bei Problemen geben zu können. Nach dem erfolgreichen Abitur werden die vorherigen Schulen informiert und Vertreter zur Abiturfeier und Zeugnisübergabe eingeladen. Die Erfahrungen aus einem langen Zeitraum zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulen in aller Regel erfolgreich in die Schulgemeinschaft des Schwalmgymnasiums integriert werden und zumeist problemlos ihren Schulweg bis zum Abitur fortsetzen können.

Die Übergangsvoraussetzungen

Die Übergangsvoraussetzungen in die Oberstufe sind zur Zeit folgendermaßen geregelt:

- Schülerinnen und Schüler aus den 10. Klassen von *Gymnasien* oder *Gymnasialzweigen* der Gesamtschulen benötigen für den Übergang die Versetzung in die Jahrgangsstufe 11. Für die Versetzung in den Jahrgang 11 aus der schulformübergreifenden (integrierten) Gesamtschule gelten die hierfür getroffenen detaillierten gesetzlichen Bestimmungen, die sich nach der jeweiligen Kurszugehörigkeit richten. Die Regelungen sind in der integrierten Gesamtschule zu erfragen.
- Schülerinnen und Schüler aus 10. Klassen von *Realschulen* oder *Realschulzweigen* benötigen den Mittleren Abschluss, ein Eignungsgutachten der Klassenkonferenz und folgende Notenvoraussetzungen im Halbjahreszeugnis und im Abschlusszeugnis der Klasse 10: Im Durchschnitt besser als befriedigende Leistungen (unter 3,0) in den Fächern Deutsch, 1. Fremdsprache (Englisch), Mathematik und einer Naturwissenschaft sowie gleichfalls besser als befriedigende Leistungen (unter 3,0) im Durchschnitt der übrigen Fächer.
- Für die Aufnahme in das Schwalmgymnasium muss *Englisch* die erste Fremdsprache sein und der Schülerinnen und Schüler muss seit der Klasse 7 in der *zweiten Fremdsprache* (Französisch oder Latein) unterrichtet worden sein. Trifft dies nicht zu, muss der Schülerinnen und Schüler an einem einzurichtenden Kurs in einer neuen Fremdsprache von der Jahrgangsstufe 11 bis 13 teilnehmen. Für Schülerinnen und Schüler mit Russisch als Muttersprache oder als anerkannter Fremdsprache gelten Sonderregelungen, die in der Schule zu erfragen sind.
- Der *Antrag auf Aufnahme* ist bis spätestens zwei Wochen nach Beginn des zweiten Halbjahres schriftlich über die abgebende Schule an das Schwalmgymnasium zu stellen.
- Für Schülerinnen und Schüler, die aus einer ausländischen Schule in die Oberstufe eintreten wollen oder in anderer Hinsicht besonderen Bedingungen unterliegen, sind die Aufnahmekriterien vom Schulleiter oder Studienleiter zu erfragen.

Fachangebot in der Sekundarstufe II

1. Aufgabenfeld: Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Kunst, Musik
2. Aufgabenfeld: Erdkunde, Geschichte, Politik und Wirtschaft, Religionslehre (ev. und kath.), Ethik, Wirtschaftswissenschaften, Rechtskunde, Buchführung
3. Aufgabenfeld: Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Informatik
sowie: Sport

Als besonderen Schwerpunkt der Oberstufenarbeit bietet das Schwalmgymnasium das Fach Wirtschaftswissenschaften zweistündig in der Jahrgangsstufe 11 und in den Jahrgangsstufen 12 und 13 an. Thematische Schwerpunkte sind in Jahrgangsstufe 11 Unternehmen und Arbeitswelt, in 12 Wettbewerb und Konzentration sowie Konjunktur und Krise, in 13 internationale Wirtschaftsbeziehungen sowie die wirtschaftliche Integration Europas. Darüber hinaus erwerben Schülerinnen und Schüler beruflich verwertbares Wissen. Sei es in Bewerbungsgesprächen bei Berufen aus Wirtschaft und Verwaltung, sei es in der Ausbildung oder im Studium, immer können Schülerinnen und Schüler auf ein ökonomisches Grundwissen zurückgreifen.

Dieses Fach blickt an unserer Schule auf eine jahrzehntelange Tradition zurück. Heute noch weit mehr als bei der Einführung bestimmen wirtschaftliche Faktoren unser Leben. Das Zusammenwachsen Europas mit einer einheitlichen Währung und die Globalisierung der Wirtschaft machen es erforderlich, Schülerinnen und Schüler in diese neuen Strukturen einzuführen.

Das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge erschließt oft erst den Zugang zum Verstehen der Politik.

In der Jahrgangsstufe 13 können die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus an einem Buchführungskurs teilnehmen. In der Jahrgangsstufe 12 oder 13 kann ein Kurs im Fach Rechtskunde belegt werden.

3.11 Außerunterrichtliche Angebote

Die außerunterrichtlichen Angebote stellen eine Alternative zur gegenwärtigen Tendenz einer allein auf Spaß ausgerichteten Kultur dar. Im Vordergrund der schulischen Bemühungen steht das gemeinsame Handeln mit dem Ziel, Zusammenarbeit zu erlernen. Allerdings sind die Angebote auch auf die Öffnung der Schule ausgerichtet. Organisiert werden die außerunterricht-

lichen Angebote in Arbeitsgemeinschaften, die vorwiegend von Lehrerinnen und Lehrern des Schwalmgymnasiums, aber auch von außerschulischen Lehrkräften geleitet werden können.

Regelmäßig stellen die Arbeitsgemeinschaften ihre Arbeit innerhalb und außerhalb der schulischen Öffentlichkeit in Form von Theateraufführungen, Konzerten, Wettbewerben vor.

Das Spektrum der Arbeitsgemeinschaften umfasst:

- musischer Bereich:
 - o Theater (für alle Schulstufen)
 - o Musizierkreise
 - o Chöre
- sportlicher Bereich:
 - o Badminton
 - o Bogenschießen
 - o Fußball
 - o Tanzsport
 - o Turnen
- Sprachen:
 - o Spanisch
- Informatik
- Video

Bibliothek

Die Schulbibliothek umfasst ca. 10000 Bände, Literatur zu allen Fächern und darüber hinaus ein breites Angebot an Jugendbüchern und Belletristik. Es gibt keine Trennung zwischen Lehrer- und Schülerbücherei. Der Leihverkehr einschließlich Mahnverfahren wird von einer interessierten Schülergruppe über EDV mit selbst entwickelter Software abgewickelt. Alle Bücher können kostenlos drei Wochen lang ausgeliehen werden. Die Bibliothek verteilt sich auf vier Räume. In drei Räumen sind die Bücher untergebracht, in diesen Räumen gibt es aber auch 14 Schülerarbeitsplätze. Der vierte und fünfte Raum sind Leseräume mit zahlreichen Arbeitsplätzen.

Die Leseräume sind ganztägig geöffnet, die Bücherräume während der Pausen und während der vormittäglichen Unterrichtszeit, wenn Oberstufenschülerinnen und -schüler für diese Zeit eine Aufsicht übernommen haben.

Die Bibliothek verfügt über vier vernetzte Rechner mit Drucker, Scanner und Internetanschluss, die ebenfalls frei zugänglich sind. Hier kann Internet-Recherche betrieben werden, es können aber auch Referate, Präsentationen und Hausarbeiten angefertigt werden.

3.12 Regelmäßige Unternehmungen

3.12.1 Schullandheimaufenthalt im Jahrgang 8

In den Klassen 8 findet regelmäßig ein ein- bis zweiwöchiger Schullandheimaufenthalt in der Regel in Schönau am Königssee statt. Die Unterbringung erfolgt üblicherweise im dortigen kreiseigenen Heim.

Vorrangiges Ziel des Aufenthaltes ist die Förderung des sozialen Lernens und die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls unter den Schülerinnen und Schülern. Des Weiteren stehen sportliche und landeskundliche Inhalte im Mittelpunkt.

3.12.2 Studienfahrten in den Jahrgängen 10 und 13

Studienfahrten werden in den Jahrgängen 10 und 13 klassenweise bzw. im Tutorenkurs durchgeführt. Nach Absprache mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern fahren die Klassen 10 vorwiegend in deutsche Großstädte, die Kurse des Jahrgangs 13 unter Beachtung des unterrichtlichen Bezugs und nach gründlicher Vorbereitung in der Regel ins Ausland, um hier „Verständnis für Menschen, Kulturen und Gesellschaften anderer Länder“ zu gewinnen (KMK-Beschluss vom 22.10.1999).

3.12.3 Schüleraustausch

Zur Förderung der Sprachkompetenz und zum Kennenlernen des Familien-, Schul- und Arbeitslebens unterhält das Schwalmgymnasium Schulpartnerschaften mit dem Collège Anne Cartier in Livron/Canton de Lorient, der Partnerstadt von Schwalmstadt, dem Lyseon Lukio in Kajaani, dem Partnerkreis des Schwalm-Eder-Kreises in Finnland, mit der Internationalen Japanischen Schule in Frankfurt und einen Austausch mit dem Oberstufengymnasium Liceum Ogólnokształcące in Wrocław (Breslau) sowie einen freundschaftlichen Kontakt zu einer Privatschule in Reims, Frankreich.

Schüleraustauschfahrten nach Frankreich werden für Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 9 angeboten, nach Finnland für die Klasse 10, nach Polen für den Jahrgang 12 und zur Internationalen Japanischen Schule nach Frankfurt für eine Klasse 6.

3.12.4 Betriebspraktikum im Jahrgang 9

Das vierzehntägige Betriebspraktikum findet jeweils für die neunten Klassen unmittelbar nach den Herbstferien statt. Es dient der Hinführung zur Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftswelt. Die Praktika werden von den zuständigen PoWi-Lehrerinnen und -lehrern in Zusammenarbeit mit den Deutschlehrerinnen und Lehrern (Bewerbung, Lebenslauf, Bewerbungsgespräch) vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet.

3.12.5 Projektwoche

Die Projektwoche findet in der Regel in einem Zweijahresturnus statt. Diese Unterrichtsform soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, Unterricht mitzugestalten, selbstständiges Handeln zu erproben, ganzheitliches Lernen und fächerübergreifendes Arbeiten einzuüben und Schlüsselqualifikationen (wie z.B. Teamwork, Kommunikationsfähigkeit, Planung, vernetztes Denken, Konfliktlösung) zu erwerben. Dementsprechend erstreckt sich das altersstufenorientierte Angebot über fachbezogene und fächerübergreifende Themen bis hin zu sportiven und künstlerischen Aktivitäten. Als Projektleiterinnen und -leiter konnten bisher neben den Lehrerinnen und Lehrern auch Schülerinnen und Schüler sowie Eltern gewonnen werden. Der am Ende der Projektwoche stattfindende Präsentationstag bietet der Schule ferner die Möglichkeit, sich nach außen zu öffnen.

Weitere Angebote befinden sich in den Fachcurricula.

3.12.6 Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen

- Arbeitsamt Marburg
- Krankenkassen u.a. (Eignungstests; Bewerbungstraining; Einblick in das Leben nach dem Abitur)
- örtliche Betriebe (Praktika der Schüler)
- Bundeswehr und Vertreter des Zivildienstes
- Gerichte
- Philipps-Universität Marburg sowie ggf. mit anderen Universitäten (Betreuung von studentischen Praktikanten)
- Studienseminar Marburg
- Offener Kanal Kassel

3.12.7 Die Schülervertretung des Schwalmgymnasiums

In erster Linie vertritt die Schülervertretung die Interessen der Schülerinnen und Schüler und fördert die Zusammenarbeit zwischen Eltern, dem Lehrerkollegium und der Schülerschaft. Die SV wirkt aktiv an der Gestaltung des Schullebens mit, indem sie verschiedene Veranstaltungen ausrichtet bzw. unterstützt. Im Frühjahr richtet sie jährlich für die Unterstufe eine Faschingsdisco aus. Die Projektwoche wird auf Antrag der SV in zweijährigem Rhythmus ausgerichtet. Bei aktuellen Veränderungen im Bildungswesen ist es uns ein Anliegen, die Schülerschaft zu informieren und deren Interessen zu vertreten.

Wir geben auf Gesamt-, Schul- und Fachkonferenzen den Schülerinteressen eine Stimme. Weiterhin wollen wir eine gewalt- und angstfreie Atmosphäre an der Schule schaffen sowie die Identifikation mit unserer Schule fördern. Darüber hinaus ist die SV bestrebt, das Schwalmgymnasium nach außen hin zu öffnen und zu vertreten.

Dies geschieht durch die regelmäßige Teilnahme an Kreisschülerratssitzungen bzw. durch die Kooperation mit verschiedenen sozialen Einrichtungen.

Verbindungslehrer: Hans Nöll und Esther Wolf (seit Schuljahr 2003/2004).

Schulsprecherin:

Stellvertretende Schülersprecher:

3.12.8 Modul Schulentwicklung im Rahmen der Lehrerausbildung

Das neue hessische Lehrerausbildungsgesetz sieht eine vollkommene Neuordnung der Lehrerausbildung vor. In diesem Zusammenhang findet regelmäßig eine Ausbildungsveranstaltung (Modul: Schulentwicklung) am Schwalmgymnasium unter Leitung des Schulleiters statt. Inhalte sind konkrete Schulentwicklungsprojekte am Schwalmgymnasium.

3.13 Fortbildungsangebot

Das Schwalmgymnasium ist als Institution beim Institut für Qualitätsentwicklung akkreditiert und kann eigene Fortbildungsveranstaltungen anbieten.

Der langfristige Fortbildungsbedarf wird im Turnus von zwei Jahren im Kollegium ermittelt, aktuelle Wünsche werden bei den Leitern der drei Aufgabenfelder bzw. beim Schulleiter angemeldet. Eine Umsetzung erfolgt zeitnah, wenn Referenten zur Verfügung stehen.

Aktueller Fortbildungsbedarf (Stand: Oktober 2006):

- Bildungsstandards
- Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten bei Schülern
- Kommunikationstraining – Gesprächsführung
- Supervision
- Förderkonzepte

Außerdem besteht spezieller Fortbildungsbedarf in den einzelnen Fächern.

4 Übersicht über kurz- und mittelfristige Ziele

Eine Übersicht über kurz- und mittelfristige Ziele wird als Matrix veröffentlicht und dem Schulprogramm beigelegt.

4.1 Kurzfristige Ziele

- Gemeinsamer pädagogischer Konsens (corporate identity): Die Lehrerschaft / Schülerinnen und Schüler müssen wissen, dass sie für das Schwalmgymnasium arbeiten und nicht allein für ihr eigenes Fach (Anwesenheit bei Festen, Theateraufführungen, Konzerten)
- Vereinbarung mit Eltern: Entwicklung einer Strategie zur Förderung von Verantwortungsbewusstsein bei Schülerinnen und Schülern
- Entwicklung eines pädagogischen Konzepts in Zusammenarbeit mit Eltern und Schülerschaft
- Verbesserung der Pausenaufsicht: die Schülerinnen und Schüler zu einem positiven sozialen Verhalten (Rücksichtnahme, Aufsammeln von Papier etc.) einstimmen
- Schüleraustausch mit einer amerikanischen bzw. britischen Schule
- Ausbau der Kompetenzen im Umgang mit neuen Medien / IT
- Gestaltung eines Qualitätsverbesserungsprozesses des Schwalmgymnasiums: Unterrichtsentwicklung nach Klippert und schulinterne Fortbildung
- Entwicklung eines Fortbildungsplans für das Kollegium und die Schulleitung
- Lehrerfortbildung im Rahmen der Weiterentwicklung des Unterrichts in Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern (SiNUS): Kompetenzförderung und Bildungsstandards (2008-2010)
- Entwicklung eines nachhaltigen ökologischen Bewusstseins (WP „Energie“ oder Energie-AG)
- Ermittlung der motorischen Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler mittels des Münchner Fitnesstests: Die Daten der Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-9 sollen erhoben, wissenschaftlich ausgewertet und mit bundesweiten Trends verglichen werden, um möglichen Defiziten gezielt entgegenwirken zu können
- Abbau von Erziehungsdefiziten

4.2 Mittelfristige Ziele

- Gegenseitiges Hospitieren
- Erstellung einer fächerübergreifenden Curriculum-Synopse zu gesellschaftspolitischen Themen (Rechtsradikalismus/Wertediskussion) (Fachvorsteher PoWi / Religion / Geschichte / Deutsch)
- Wahl eines Schuljahresmottos (z.B. „Wir in Europa“, „Schwalmgymnasium ohne Gewalt“) mit unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Bearbeitung des Themas
- Abbau von Erziehungsdefiziten
- Gezielte Begabtenförderung
- Entwicklung von Kooperationsformen mit Einrichtungen aus der Region
- Förderung weiterer Maßnahmen der Berufsorientierung
- Überwindung der räumlichen Enge in der Bibliothek
- Ausdehnung der Öffnungszeiten in der Bibliothek

4.3 Langfristige Ziele

- Verbesserung der Raumsituation: Schaffung weiterer Klassenräume sowie Neubau/Ausbau des naturwissenschaftlichen Pavillons
- Hauptberufliche Aufsichtsperson für die Bibliothek
- Umwandlung der Bibliothek zu einem modernen Medienzentrum (evtl. im Zusammenhang mit dem Neubau/Ausbau des naturwissenschaftlichen Pavillons)

5 Entwicklungsschwerpunkte

5.1 Soziales Miteinander

Neben der Wissensvermittlung ist die Persönlichkeitsbildung ein wichtiger Faktor schulischen Lernens. Die seit 2003/2004 bestehende Arbeitsgemeinschaft „Soziales Miteinander“ aus Eltern, Lehrern und Schülern hat sich dies bezüglich zum Ziel gesetzte Werte, wie respektvoller Umgang miteinander und gegenseitige Wertschätzung durch einen partnerschaftlichen Dialog zwischen Familie und Schule zu fördern und dauerhaft im Schwalmgymnasium zu verankern. Dies soll unter anderem durch mehrere gegenwärtig bestehende Arbeitskreise angestrebt werden.

AG 1: Bewegung und Ernährung

Das Recht unserer Kinder auf körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden verbindet Erziehung und Gesundheit untrennbar miteinander. Aufgabenschwerpunkt dieser AG ist es, gemeinsam mit Eltern, Schülern und Lehrern, die Bereiche Bewegung und Ernährung zu thematisieren. Ideen und Anregungen sollen innerhalb dieser AG in konkrete Projekte und Maßnahmen umgesetzt werden.

Zwei Projekte wurden bisher realisiert:

1. Eine umfassende Untersuchung über den Fitnesszustand der Klassen 5 – 12. Die Auswertung liegt vor und wurde im Rahmen der Bundesjugendspiele 2006 präsentiert.
2. Infotage zum Thema Diabetes und Ernährung in Zusammenarbeit mit der AOK und der DAK. Eine weitere kontinuierliche projektbezogene Arbeit ist vorgesehen.

AG 2: Werte und Umgangsformen

Miteinander respektvoll, rücksichtsvoll und verantwortungsvoll umzugehen, kann gelernt werden. Jedoch reicht es nicht aus, Werte lediglich zu lehren oder zu übermitteln, vielmehr müssen sie in der aktiven Auseinandersetzung täglich neu erlebt und gefestigt werden. Ziel ist es, Schule stärker zu einem Ort werden zu lassen, an dem sich Schüler, Lehrer und Eltern wohl fühlen, einander achten und respektieren. Mit der bereits begonnenen Reihe „SV-Stunde-Spezial“ sollen Aspekte wie Respekt, Gewaltbereitschaft, Mobbing, Kleidung etc. in

das Bewusstsein der Schulgemeinde gerufen und als Regeln oder Vereinbarungen festgeschrieben werden.

AG 3: Mediensucht-Drogenabhängigkeit

Übermäßiger Konsum von Bildschirm – Medien wirkt sich ungünstig auf das Sozialverhalten und die Schulleistungen aus. Er macht dick und ähnlich wie Drogen krank, gefährdet in Gewaltdarstellungen die Menschenwürde, begünstigt Hass und Aggressivität. Gemeinsam haben Mediensucht und Drogenabhängigkeit die Folge des Verlustes der realen, sozialen, schulischen Welt zugunsten einer Scheinwelt mit fatalen Folgen. Wir wollen gemeinsam

- überlegen, wann Konsummuster problematisch werden und die bereits vorhandenen medienpädagogischen Ansätze (z. B. in den Fächern Deutsch, Kunst, Religion...) koordiniert und besonders ab Jg. 6 verstärkt werden können.
- pädagogische Grundsätze zum Umgang mit Medien und Drogen entwickeln, besonders mit dem Ziel, reale, statt virtuelle Lebensbezüge, z.B. durch projektbezogene Arbeit (Umweltprojekte, Sport-AGs...) zu entwickeln und im Rahmen sinnstiftender Gruppenaktivitäten zu verankern.

AG 4: Forum „Eltern und Lehrer als Partner“

Für das Gelingen von Schule benötigen wir gegenseitige Unterstützung und eine vertrauensvolle Partnerschaft zwischen Eltern und Schule.

Ergänzend zu den Tätigkeiten des Schulelternbeirates bieten Eltern für Eltern Informationen und Austausch zu pädagogischen Fragen in Zusammenarbeit mit Lehrern an. Langfristig ist die Einrichtung eines Elternbüros geplant.

Die Gruppe trifft sich regelmäßig, um die Aktivitäten zu planen und umzusetzen, in einem offenen Arbeitskreis.

AG 5: Gewalt, Mobbing, Streitschlichtung

In einer Schule kommen Menschen zusammen, weshalb Konflikte entstehen. Seit dem Schuljahr 2004/05 werden in einer AG für die Klassen 5 und 6 und im Wahlpflichtfach „Pädagogik“ für die Jahrgangsstufe 9 Schüler/innen in Streitschlichtung ausgebildet. Bei dieser Streitschlichtung geht es darum, den Konflikten eine vernünftige Verlaufsform zu geben. Abseits vom üblichen Trubel soll hier mit unvoreingenommenen Zuhörern darüber gesprochen wer-

den, wie der Konflikt zwischen den Kontrahenten entstanden ist, welche Folgen er für sie hat, wie die Streitenden in Zukunft anders reagieren können und wie eine Wiedergutmachung aussehen kann.

Diese ausgebildeten Schülerinnen und Schüler wurden bereits wiederholt bei Konflikten zwischen Gleichaltrigen eingesetzt. Durch den Aufbau eines Streitschlichterbüros im nächsten Schuljahr sollen mehr Schülerinnen und Schüler von dieser Möglichkeit profitieren, um Lehrer und den Unterricht so zu entlasten.

5.2 Förderung des eigenverantwortlichen Arbeitens und Lernen (EVA)

Herkömmliche Unterrichtsformen und traditionelle Vermittlungstechniken sind erweitert worden, um fachliche und methodische Inhalte des Lernens in der Schule zu ergänzen. Notwendig ist eine verstärkte Förderung von Schlüsselqualifikationen durch Methoden- und Kommunikationstraining, eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen, aber auch durch Teamfähigkeit. Die Schwalmchule hat sich entschieden, die Schulentwicklung nach dem Programm von Heinz Klippert voranzutreiben; die Konzeption setzt im Unterricht selbst an und bietet den Lehrkräften die notwendigen Hilfen an, um der Schulentwicklung im Hinblick auf die Kultivierung neuer Lernmethoden und -formen wichtige Impulse zu geben. Im Zentrum des Klippertschen Ansatzes steht das *Eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen* (EVA). Die Schülerinnen und Schüler werden durch kontinuierliche Förderung von Selbstständigkeit, Zielstrebigkeit, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein allmählich in die Lage versetzt, komplexe Aufgaben in eigener Regie zu bearbeiten und zu lösen. Auf die Förderung der hierfür unabdingbaren Kompetenzen im Bereich elementarer Arbeits-, Kommunikations- und Kooperationstechniken legt Dr. Klippert in seiner Konzeption besonderen Wert.

Ausgehend von der Erkenntnis, dass ohne Teamarbeit der Lehrkräfte eine erfolgreiche Schulentwicklung kaum möglich ist, spielt die Teamentwicklung, d. h. der Aufbau sowie die Aus- und Weiterbildung von Lehrerteams zur konsequenten Beschäftigung mit EVA, Methoden-, Kommunikationstraining und Teamentwicklung im Klassenraum eine zentrale Rolle im Rahmen des Klippertschen Gesamtansatzes. Inzwischen haben mehrere Gruppen des Kollegiums das landesweite Methodenschulungsprogramm durchlaufen. Ergänzt wurde die externe Fortbildung in dem Schuljahr 2003/04 durch einen pädagogischen Tag zu dem Thema *Das Workshop-Prinzip und die Erarbeitung von EVA-Lernspiralen* sowie durch zwei halbtägige

Pädagogische Konferenzen zu *Präsentation als fünftes Prüfungsfach im Abitur*. Ein Methodencurriculum wird in den einzelnen Fächern bis zum Frühjahr 2008 erarbeitet.

Eine gezielte Umsetzung des Klippertschen Ansatzes erfolgt zurzeit in den Jahrgangsstufen 5, 7, 11 und 12.

In der Jahrgangsstufe 5 finden Methodentage zu dem Thema *Lernen lernen* statt mit den Inhalten Arbeitsplatz- und Heftgestaltung, Planung von Hausaufgaben und lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten.

Diese erworbenen Fähigkeiten werden in der Jahrgangsstufe 7 vertieft und ergänzt durch eine zweite Methodenwoche mit den zusätzlichen Inhalten *Textverarbeitung und Visualisierung*.

Eine dritte Methodenwoche erfolgt in der Jahrgangsstufe 11 mit dem Thema *Referate erarbeiten und präsentieren*.

Ein Methodentag in der Jahrgangsstufe 12 mit dem Schwerpunkt *Präsentation* dient der Vertiefung der Methodentage der Jahrgangsstufe 11.

Geplant ist eine weitere Methodenwoche in der Jahrgangsstufe 9 zu dem Thema *Kommunikationstraining*.

In den übrigen Klassenstufen wird die Methodenpflege betrieben.

Auf diese Art und Weise entwickelt das Kollegium in einem offenen, planmäßigen, zielorientierten, kooperativen und langfristigen Veränderungsprozess die Schule weiter. Konsens sollte in der Kultivierung eines zeit- und schülergemäßen Methodenrepertoires bestehen, mit dem Ziel, eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen unter Betonung von Partner- und Gruppenarbeit zu fördern. So ist es empfehlenswert, dass die Kolleginnen und Kollegen und speziell die Fachkonferenzen kritisch bilanzieren, welche unterrichtlichen Problembereiche vorrangig bearbeitet werden sollten.

5.3 Beurteilung von Arbeits- und Sozialverhalten

Arbeitsverhalten

1. Beurteilungskriterien

- Lernbereitschaft (Aufmerksamkeit, Beteiligung, konzentrierte Mitarbeit)
- Regelmäßigkeit der Hausaufgaben
- Arbeitsmaterialien (Sorgfalt, Ordnung, Zuverlässigkeit)
- Arbeitsverhalten im Unterricht (Organisation und Ausführung von Arbeitsaufträgen)
- Selbstständigkeit beim Arbeiten (Engagement, Selbsttätigkeit, Initiative)

2. Notendefinition:

Voraussetzung für die Note sehr gut:

- kontinuierliche Erfüllung aller Kriterien, insbesondere Selbstständigkeit beim Arbeiten im Rahmen seiner Möglichkeiten

Voraussetzungen für die Note ausreichend:

- nicht zufriedenstellendes Arbeitsverhalten im Unterricht
- unregelmäßige Anfertigung von Hausaufgaben
- eingeschränkt vorhandene Sorgfalt, Ordnung, Zuverlässigkeit

Sozialverhalten

1. Beurteilungskriterien

- Einhalten von Regeln und Absprachen (Klassenregeln, Schulordnung, allgemeine Zuverlässigkeit)
- Gemeinschaftsfähigkeit (Rücksichtnahme, Fairness, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit)
- Kooperationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit mit Schülern, Lehrern und anderen Personen (z.B. Verhalten bei Gruppenarbeit, Sitzordnung usw.)
- positive Einwirkung auf Andere (z.B. Streitschlichtung)
- Umgang mit Schuleigentum

2. Notendefinition:

Grundvoraussetzung für die Note ausreichend:

- prinzipielles Nichteinhalten von Regeln und Absprachen
- wenig pfleglicher Umgang mit Schul- und Privateigentum

Voraussetzungen für die Note sehr gut:

- Kooperationsbereitschaft
- kontinuierliche Bereitschaft zu sozialer Verantwortung und Initiative
- Einwirken auf Andere
- die Grundvoraussetzungen müssen gegeben sein

Vorschläge für den Findungsprozess der Kopfnoten

- Jeder Kollege fällt im Vorfeld eine eigene Note
- bei drei Einsprüchen ist eine Abstimmung erforderlich

Vorschläge für Eintragungen unter Bemerkungen

- Versetzung gefährdet
- Mentorentätigkeit
- Praktikum
- schwach ausreichend in einzelnen Fächern
- besonderes Engagement
 - o Klassensprecher
 - o Klassenbuch
 - o besondere Dienste (Kartenausleihe, Bibliotheksdienst usw.)
 - o Wettbewerbe

5.4 Modellversuch Mathematik

Seit Dezember 2000 ist das Schwalmgymnasium im Fach Mathematik assoziierte Schule im Rahmen des BLK-Modellversuchsprogramms.

Der hessische Modellversuch Mathematik hat eine „substantielle und nachhaltige Steigerung der Qualität und Effektivität des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe I“ zum Ziel. Damit Mathematikunterricht mehr als bisher inhaltlich anspruchsvoller und methodisch variabler gestaltet werden kann, wird verstärkt eine mathematische Grundbildung bei gleichzeitiger Reduzierung von Kalkülen angestrebt, wobei behandelte Inhalte nicht nur miteinander vernetzt, sondern auch Bezüge zum Alltag, zur Umwelt und zu anderen Fächern geschaffen werden. Methodisch werden vielfältigere Arten des Lehrens und Lernens bei vermehrten Schüleraktivitäten und Reflexionen umgesetzt.

Geeignete Aufgaben, die offen, anspruchsvoll und vernetzend sind, wie auch die Kooperation innerhalb des (Fach-)Kollegiums, leisten im obigen Sinne einen Beitrag zur Veränderung des Mathematikunterrichts. Die genannten Aufgaben werden u. a. von den Lehrkräften erarbeitet und, speziell im Jahrgang 7, unter besonderer Berücksichtigung der Förderung der Methodenkompetenz umgesetzt.

An der Umsetzung des Modellversuchs sind neben weiteren Schulen auch die Universität Kassel und das Schulamt beteiligt, womit eine Breitenwirkung sichergestellt ist. Fünf bis sechs Mal pro Jahr treffen sich am Modellversuch beteiligte Lehrer, um erprobte Unterrichtsmaterialien auszutauschen und weiterzuentwickeln. Daneben wird mit der Schulaufsicht, der Lehrerfortbildung und den Studienseminaren zusammengearbeitet.

Die Verbreitung der Erkenntnisse und Informationen in den Kollegien soll im Rahmen von Fachkonferenzen erfolgen, um sicherzustellen, dass *alle* an der Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität beteiligt sind.

5.5 Förderung besonderer Begabungen

Am Arbeitskreis Hochbegabtenförderung an weiterführenden Schulen im Schwalm-Eder-Kreis und im Landkreis Waldeck-Frankenberg nehmen zur Zeit Frau Wolf und Herr Brandtner teil. Das Schwalmgymnasium sieht eine besondere Aufgabe der nächsten Jahre darin, die Maßnahmen zur Förderung besonderer Begabungen weiterzuentwickeln. Besondere Begabungen und Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler werden nicht nur durch die vielfältigen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote gefördert, sondern auch durch die Teilnahme an Wettbewerben.

Im Schuljahr 2008/2009 möchte sich das Schwalmgymnasium für das Gütesiegel Hochbegabung in Hessen bewerben. Wir fassen „Begabtenförderung“ auf als Förderung von besonderen Begabungen ganz unterschiedlicher Art und deshalb ist es das Anliegen, Schülerinnen und Schüler außerhalb des Unterrichts die Gelegenheit zu geben, sich mit freiwillig gewählten, für ihr Alter sehr anspruchsvollen Themen ihrer Interessen selbstständig auseinander zu setzen, kreative Ideen eigenständig zu entwickeln, einzubringen und diese so weit wie möglich zu verwirklichen. Durch besondere Aufgaben und verschiedene Formen der Binnendifferenzierung sollen neben den Hochleistern auch jene Schüler erkannt werden, die trotz ihres Potentials im Regelunterricht bisher nicht als besonders Begabte aufgefallen sind.

Als mittelfristige Ziele erstrebt das Schwalmgymnasium:

- eine Erweiterung der Kompetenz bei der Identifizierung hochbegabter Schülerinnen und Schüler sowie bei der Beratung der Eltern,
- individuelle Förderung aller an der Schule vorkommenden Ausprägungen von intellektueller Hochbegabung und Leistungsfähigkeiten,
- Zusammenarbeit mit kompetenten außerschulischen Institutionen,
- Regelmäßige Lehrerfortbildung zum Thema Hochbegabung,
- gründliche Dokumentation und Evaluation der eingerichteten Fördermaßnahmen.

5.6 Schwerpunktsetzung in den Klassen 5 und 6

Anzustrebende Ziele:

- die Teilnahme der Grundschülerinnen und -schüler an einem Schultag einer Klasse 5, was in der Vergangenheit auch schon praktiziert wurde;
- die Betreuung der fünften Klassen durch Mentoren aus der Mittelstufe, was in den Aufgabenbereich der SV fällt (seit Beginn des Schuljahres 2001/2002 eingeführt);
- die Kooperation mit den zu dem Einzugsbereich gehörenden Grundschulen. So sollen Hospitationen an der jeweils anderen Schule Einblicke in die spezifischen Lern- und Arbeitsformen gewähren und einen Einblick in den Leistungs- und Lernzielstand der Klassen 4 ermöglichen, denn auch die Grundschulen arbeiten nach keinem einheitlichen Konzept;
- pädagogische Konferenzen in den einzelnen Klassen 5 während des ersten Halbjahres, um somit einen frühzeitigen Austausch über die gesammelten Erfahrungen bezüglich des Arbeits- und Sozialverhaltens zu ermöglichen. Zu diesen Konferenzen werden auch die Klassenlehrerinnen und -lehrer der Grundschulen eingeladen;
- eine systematische Methodenschulung im Unterricht *Projekt „Lernen lernen“* (seit dem Schuljahr 2001/2002 praktiziert).

5.7 Vergleichsarbeiten

Vergleichsarbeiten in den Hauptfächern der Jahrgangsstufen 6, 8 und 10 und Parallelarbeit im Fach Deutsch (Jahrgangsstufe 5)

- Durchführung einer abgesprochenen Arbeitseinheit und gemeinsame Planung der Vergleichsarbeit
- Nachdem die Arbeit geschrieben ist: Einreichen der Aufgabenstellung mit Text und Notenspiegel (Klasse und Jahrgangsstufe) beim Schulleiter
- Einsichtnahme durch den zuständigen Fachbereichsleiter
- Nachbesprechung der Arbeit und Auswertung der Ergebnisse durch die jeweils beteiligten Kolleginnen und Kollegen unter Einbeziehung des Fachvorstehers. Gegebenenfalls wird der Fachbereichsleiter bzw. der Schulleiter hinzugezogen.
- Information der Fachkonferenz durch den Fachvorsteher. Bei Bedarf Aufarbeitung der Ergebnisse.

5.8 Orchesterklassen in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Das Schwalmgymnasium bietet, in Zusammenarbeit mit der Musikschule Schwalm-Eder, den Schülerinnen und Schülern, die in die Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums aufgenommen werden, unter dem Namen „Orchesterklasse“ eine zweijährige musikalische Ausbildung an. Im Rahmen dieses – kostenpflichtigen – Programms erhalten die Schülerinnen und Schüler wöchentlich von Lehrern der Musikschule in Kleingruppen Unterricht auf einem Instrument und zusätzlich eine dritte Musikstunde, die ausschließlich dem gemeinsamen Musizieren vorbehalten ist. Diese Stunde wird von einem Musiklehrer des Gymnasiums erteilt.

Ziel dieses Programms ist es, neben der Ausbildung allgemeiner musikalischer Fähigkeiten, der Förderung der emotionalen Erlebnisfähigkeit und dem Erlernen spezieller Fertigkeiten auf einem Instrument, durch das gemeinsame Musizieren auch einen Beitrag zur Entwicklung von sozialer Kompetenz zu leisten. Auf diese Weise soll insgesamt die Persönlichkeitsbildung der Kinder gefördert werden.

5.9 Computereinführungskurs für die sechsten Klassen

Dem Einsatz von Informationstechnik kommt in allen schulischen Veranstaltungen eine immer größer werdende Bedeutung zu. So wird in vielen Fächern von einer wachsenden Zahl von Kolleginnen und Kollegen das Hilfsmittel Computer in den täglichen Unterricht eingebunden. Ergänzend und parallel zum Unterricht dient das Schulrechnersystem Schülerinnen und Schülern vermehrt zur Erledigung von Arbeitsaufträgen, die sie zunehmend selbstständig bewerkstelligen sollen.

Dieser Entwicklung trägt das neue Angebot Rechnung. Für alle sechsten Klassen wird ein verbindlicher Computereinführungskurs durchgeführt. Dieser findet im Klassenverband in einer Wochenstunde statt und erstreckt sich über einen Zeitraum von etwa acht Wochen. Der Unterricht ist vormittags während der Übungsstunde des Unterstufenchores. Für die Dauer des Kurses sind Mitglieder des Chores von der Teilnahme am Chorunterricht freigestellt. Rechtzeitig vor Beginn des Kurses werden die betroffenen Schülerinnen und Schüler informiert. Inhalte des Kurses sind:

- Verhaltensregeln in den Computerräumen
- Umgang mit den Rechnern, der Peripherie und sonstigen Einrichtungsgegenständen
- Notwendige Grundbegriffe

- Grundkenntnisse zum Betriebssystem
- Arbeiten im Netzwerk
- Nutzung von Anwenderprogrammen, zum Beispiel Erstellung einfacher Texte
- Internetnutzung

5.10 Informationstechnische Bildung im Rahmen fächerübergreifenden Unterrichts

Neben dem für alle Schülerinnen und Schüler verbindlichen EDV-Einführungskurs in der Jahrgangstufe 6 wird für alle achten Klassen ein fachübergreifendes und fächerverbindendes Unterrichtsprojekt durchgeführt, dessen verbindendes Element die informations- und kommunikationstechnische Grundbildung ist.

Das Fach Deutsch hat dabei eine Leitfunktion. Die Fächer Mathematik, PoWi, Kunst und ggf. weitere Fächer sind in dieses Projekt einbezogen.

Ziel der Einheit ist es, die Unterrichtsergebnisse in Form einer Zeitung zu präsentieren.

Während der Dauer von 4-6 Wochen sind auch Betriebsbesichtigungen vorgesehen. Hier bietet sich zusätzlich die Möglichkeit, schulfremde Fachleute in den Unterricht einzubinden.

Das Ausstattungskonzept für die Informationstechnik am Schwalmgymnasium trägt dem gewachsenen und weiter wachsenden Bedarf an technischer Ausstattung Rechnung. So steht seit einigen Jahren ein dritter Computerraum zur Verfügung, in dem auch große Klassen unterrichtet werden können. Weitere Räume sind für die Bestückung mit PC-Technik vorgesehen. Der Bestand an Laptop-Rechnern und Datenprojektoren, die portabel eingesetzt werden können, wird ebenfalls kontinuierlich weiter erhöht.

5.11 IT - Profil

In einer Zeit, in der der kompetente Umgang mit Daten und Informationen eine so entscheidende Rolle spielt, dass ein Begriff wie ‚Informationsgesellschaft‘ geprägt wird, kommt auf die allgemeinbildenden Schulen ein Bildungsauftrag zu, der dieser Entwicklung Rechnung tragen muss.

Den Lernenden sind mit einem geeigneten Bildungsangebot Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die sie in die Lage versetzen, selbstständig, verantwortungsbewusst und kritisch

mit den Möglichkeiten der Informationstechnik umzugehen. Sie sollen lernen, aus der Flut von Daten die für sie relevanten Informationen zu gewinnen und die Konsequenzen ihres Handelns im Rahmen dieser neu gewonnenen Möglichkeiten kritisch einzuschätzen.

Unter diesen Vorgaben ist am Schwalmgymnasium ein Konzept für die Ausstattung mit Informationstechnik und dem Einsatz dieser Technologie im Unterricht zu entwickeln, das es über den Rahmen des Faches Informatik hinaus ermöglicht, den Umgang mit dieser Technik zu erlernen, zu üben und kritisch zu reflektieren.

Es wird angestrebt, die Schule mit der notwendigen Technik auszustatten, die es möglich macht, mit allen Lerngruppen in jedem Fach multimediale Anwendungen zu nutzen und jederzeit unabhängig von Fachräumen für den Informationsunterricht einen Internetzugang anzubieten. Eine Multimediabibliothek soll den Zugriff auf Lernprogramme, Wissensdatenbanken und Internet ermöglichen. Ein Internetcafé mit freien Zugangsmöglichkeiten während der Unterrichtszeit wird das Angebot abrunden.

Zusätzlich zu diesem Ausstattungsprogramm sollen Lehrerinnen und Lehrer durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen auf den Einsatz der neuen Technologie im Unterricht vorbereitet werden.

Zur Zeit stehen im Schwalmgymnasium drei Computerräume, ein Internetcafé mit drei Rechnern, drei Rechner mit Internetzugang in der Schülerbibliothek und verschiedene Computerarbeitsplätze in einigen Fachbereichen zur Verfügung. Die Erweiterung und Erneuerung dieser Ausstattung im Sinne des oben genannten Konzepts erfolgt in Abstimmung mit dem Schulträger. Von dessen Bereitschaft, finanziellen Möglichkeiten und zeitlichen Vorgaben ist die Realisierung dieser Planungen abhängig. Es wurde auf Seiten des Schulträgers eine Planungsgruppe ins Leben gerufen, die sich mit konzeptionellen Überlegungen dieser Art für alle Schulen des Kreises befasst.

5.12 SiNUS Mathematik/Naturwissenschaften

Auf Basis der 2003 durch die KMK (Kultusministerkonferenz) beschlossenen nationalen Bildungsstandards und mit den Erfahrungen in SiNUS (Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts) hat das AfL (Amt für Lehrerbildung) in Zusammenarbeit mit dem HKM (Hessisches Kultusministerium) und den Schulämtern ein Fortbildungsprogramm zur Kompetenzförderung im Sinne der Bildungsstandards vorbereitet.

Die Bewerbung des Schwalmgymnasiums zur Teilnahme im Fach Mathematik wurde akzeptiert, sodass die entsprechenden Kolleginnen und Kollegen an der Realisierungsphase 2008-2010 teilnehmen werden.

5.13 Personalentwicklung

Die Personalentwicklung richtet sich nach den anstehenden Pensionierungen und dem aktuellen Krankheitsstand.

6 Evaluation

Die Evaluation des Schulprogramms erfolgt durch eine von der Gesamtkonferenz benannte Gruppe, der ein Vertreter bzw. eine Vertreterin jedes Fachbereichs sowie der Schulleiter bzw. sein Stellvertreter angehören sollen. Die Bewertungskriterien der Evaluation sind von dieser Gruppe zu erarbeiten. Außerdem soll regelmäßig in einem Zeitraum von 4 bis 5 Jahren eine neue Eltern- bzw. Schülerumfrage hinsichtlich Einstellungen gegenüber dem Schwalmgymnasium, ihres Unterrichts etc. durchgeführt werden. Die Evaluation von Unterricht soll weiterentwickelt werden.

Von der Gesamtkonferenz wurden am 19.3.2002 benannt: Dr. Helmut Bernsmeier, Karin Schenk (1. Aufgabenfeld), Markus Brandtner (2. Aufgabenfeld), Armin Bothur (3. Aufgabenfeld).